Fuer unsere : Hauskrau :

Die Zeit der Rosen

Zur Zeit, da die Rosen in Blüte stehn,
Wie ist die Erde so wunderschön,
Wie eine herrlich geschmückte Maid
In ihrem prächtigen Feierkleid.
Zur Zeit, da die Rosen in Blüte stehn,
Kann sich nicht satt unser Auge sehn.
Die Welt voll Schönheit, Leben und Duft,
So sonig, wonnig, linde die Luft!
Doch ach, wenn die Rosen in Blüte stehn,
Gewitterstürme das Land durchwehn.
Und was sie verschonen, bald wird's ein Raub
Des Herbstes und sinkt verwelkt in den Staub.
Blick, wenn die Rosen in Blüte dir stehn,
Von Erdenschönheit zu Himmelshöhn;
Die Himmelsrose, die nimmer verblüht,
Erbitte und hege tief im Gemüt.

L. B.

Einsam in der Ehe

Im tiefsten Grunde seiner Seele ist jeder Mensch einsam, am schmerzhaftesten aber ist die Einsamkeit zu zweien, die Einsamkeit in der Ehe. Wo diese Einsamkeit nicht darin begründet ist, daß Menschen, die sich einst liebten, sich allmählich auseinandergelebt haben, sondern im Nichtverstehen der Charaktere, da ist eine Ehe eben keine Ehe mehr. Es gibt bestimmte Typen von Männern, unter denen Ehefrauen immer leiden werden. Das ist der geborene Don Juan, den immer wieder — oft gegen seinen Willen — die Reize fremder Frauen locken, da ist u. a. der sogenannte „Hausteufel und Fremdenengel", d. h. der Mann, der zu Hause zu seiner Frau unliebenswürdig, egoistisch ist, sich gehen läßt und zu fremden von bestrickender Liebenswürdigkeit ist. Sind solch Charaktere dann auch noch verschlossen und schwer durchschaubar, dann könnte man fast eine unglückliche Ehe prophezeien, wenn eine sehr gefühlvolle Frau die Ehepartnerin wird. Oft ist eine Ehe nur sehr schwer wieder zu heilen. Die Trennung, die wohl durch äußere Ursachen herbeigeführt worden ist, deren wahre Gründe aber liegen tiefer, sind in der Gegensätzlichkeit der Charaktere zu suchen. Oft will sich eine Frau nicht scheiden lassen. So gibt es für sie, wenn sie nicht weiter in Trost und Mutlosigkeit versinken will, nur einen Weg: arbeiten. Man glaubt gar nicht, was strenge Arbeit für eine gute Ablenkung ist, wenn man Kummer hat. Im Beruf kommt sie auch wieder mit Menschen zusammen, was ohnehin schon eine Ablenkung ist. Es kann sein, daß der Mann von selbst wieder den Weg zurückfindet. Die Frau sollte aber von sich aus auch ruhig noch einmal den Versuch zu einer Versöhnung machen. Vielleicht hat der Mann inzwischen seine starre Haltung etwas verloren; dann kann noch einmal der Versuch gewagt werden, eine Ehe mit ihm aufzubauen. Ist er unverändert, abweisend, dann — so schwer es auch fallen wird — muß die Frau die Kraft finden, von sich aus Schluß zu machen. Nichts macht die Frau müder, verzweifelter, unfähiger zu jeder Arbeit, und nichts ist nutzloser, als einer verlorenen Sache nachzulaufen. Wenn man jung genug ist, um sich ein neues Leben aufzubauen, eine schlechte Erfahrung mit einem Mann gibt der Frau noch nicht das Recht, am Wert aller Männer zu zweifeln (genau so wenig wie im umgekehrten Fall der Mann den Frauen gegenüber). Wenn eine unglücklich verheiratete Frau auch den Gedanken an ein neues glückliches Erleben begreiflicherweise noch weit von sich weist, so soll sie doch den Glauben nicht verlieren, daß es auch für sie einmal ein wahres Glück geben kann. Es gehört Kraft dazu, mit seinem Schicksal fertig zu werden, aber dieser Willen zur Kraft, den müssen wir aufbringen, wenn wir lebenstüchtige Menschen bleiben wollen. Mit dem Schicksal zu hadern, ist unfruchtbar, aber sein eigenes und das oft noch weit schwerere Leid seiner Mitmenschen zu sehen und zu sagen „trotzdem" — das heißt stark sein, und das gibt uns den Mut zum Weiterleben.

Mit zwei Jahren beginnt man zu altern!

Unbedingt ein Druckfehler! So oder ähnlich werden unsere Damen ausrufen, unsere Damen, die sich heute noch mit sechzig und siebzig Jahren jung fühlen. Mit zwei (!) Jahren schon soll der Mensch zu altern beginnen? Streng wissenschaftlich genommen: ja! Deshalb, weil die Erscheinung des Alterns in dem Augenblick einzutreten beginnt, in dem die Kraft des Wachstums eine rückläufige Tendenz erkennen läßt. Das ist aber tatsächlich bereits im zweiten Lebensjahre der Fall, da schon um diese Zeit die Kraft des Wachstums nicht mehr die des ersten Jahres erreicht.

Erst- und Spätgeborene

Es dürfte schon mancher Mutter aufgefallen sein, daß dem erstgeborenen Kinde das Sprechenlernen eine größere Mühe bereitet hat als den Spätergeborenen. Diese Beobachtung ist nunmehr wissenschaftlich erhärtet worden. Der Leiter eines New Yorker Kleinkinderheimes veröffentlicht das Resultat seiner langjährigen Wahrnehmungen auf diesem Gebiete, ohne daß er allerdings den Grund für diese eigenartige Erscheinung angibt. Nach den Feststellungen des Arztes schwankte die Zahl der Worte, die ein erstgeborenes Kind in den ersten zwei Jahren aufzunehmen verstand, zwischen 410 und 430, während es die später geborenen Kinder der gleichen Mutter auf beinahe die doppelte Zahl brachten. Im gleichen Zusammenhange weist der amerikanische Arzt darauf hin, daß sich diese verminderte Aufnahmefähigkeit erstgeborener Kinder zuweilen noch in den Schuljahren bemerkbar mache; das Material jedoch reiche keineswegs aus, um hier etwa eine allgemeine Regel aufzustellen.

Wo ist die schönste Frau?

Der bekannte argentinische Maler Benito Quinquela Martini gibt nichts auf die unzähligen Schönheitskonkurrenzen, die ja alle die Frage nach der schönsten Frau lösen wollen. Er hat sich selbst auf die Reise gemacht, um den Idealtyp der Frau zu finden. Er hat Frankreich, Italien, Spanien und Deutschland besucht und will noch Ungarn, Oesterreich und Rumänien aufsuchen. Gegenwärtig ist er in London, immer noch strebend bemüht, die schönste Frau zu finden, die er auf der Leinwand unsterblich machen will. Wie stellt sich nun der argentinische Maler den Idealtyp der Frau vor? „Nachdem ich die Frauen so vieler Länder gesehen habe," erklärt Mr. Martini, „bin ich zu dem Schluß gekommen, daß das Frauenideal vom künstlerischen Standpunkt aus, nicht in einem Lande gefunden werden kann. Dazu gehört das Charakteristische vieler Länder. Die Frau müßte die Würde der Engländerin mit dem Schick der Französin vereinen, die lachenden Augen der Irin mit der Nachdenklichkeit der Spanierin, das dunkle, glänzende Haar der Italienerin mit den schönen Farben der Deutschen und dem Temperament der Ungarin. Wenn eine solche Frau existierte, hätte jeder Maler den Wunsch, sie zu malen. Ich glaube nicht, daß es eine solche Frau gibt, aber auf meinen Reisen suche ich immerhin den Typ, der diesem Ideal am ähnlichsten ist."

Die Großfürstin ohne Vaterland

Die Großfürstin Maria von Rußland, bis zum Ausbruch der russischen Revolution eine der reichsten und schönsten Prinzessinnen königlichen Blutes, saß vor kurzem auf einer der Holzbänke von Ellis Island zwischen italienischen, ungarischen und galizischen Bauern mit bunten Halstüchern und erwartete von den selbitherrlichen Einwanderungsbeamten einen Spruch über Sein und Nichtsein. Die Großtochter des Zaren Alexander II. und rechte Base des unglücklichen Nikolaus hat ihr ganzes Vermögen eingebüßt. Sie gehörte auch zu den Uebervorsichtigen, die nicht wagten, ihre Juwelen in der Erwartung auf baldige Heimkehr mit auf die Flucht zu nehmen. Irgend ein sowjetistischer „Schatzgräber" wird sie an dem sicheren Versteck gefunden haben, wo sie eingemauert waren. Und wenn sie dort noch liegen sollten, sind sie jedenfalls für die Großfürstin unerreichbar. Die mittellose Frau schlug zur Gewinnung ihres Lebensunterhalts Kapital aus dem, was sie konnte. Sie war führende Modedame gewesen und eröffnete in Paris zunächst ein Geschäft mit feinen russischen Stickereien, die sie aus Emigrantenkreisen bezog und mit denen sie mittellosen Landsleuten Gelegenheit zum Broterwerb gab. Vor einigen Monaten siedelte sie nach Amerika über, weil sich hier für sie die glänzende Gelegenheit bot, hochbezahlte Stilberaterin in Modefragen zu werden. So wirkte sie erfolgreich in einem ersten Modehause der Fünften Avenue, lehrte also die Dollarmillionärinnen, sich richtig und geschmackvoll anzuziehen. Aber die Großfürstin ist staatenlos. Nach Amerika reisen kann sie nur auf Grund eines Völkerbundspasses, der sie zu sechsmonatigem Aufenthalt berechtigt. Auf ihre Bitten an die amerikanische Regierung um dauernde Aufenthaltsbewilligung erhielt sie lediglich eine Verlängerung des Visums um drei Wochen und wurde im übrigen mit echt amerikanischer Brutalität auf die Gesetze des „freien" Landes verwiesen. Danach muß sie bei Ablauf ihres Visums das Land verlassen, hat aber das Recht der Rückkehr nach zwei Monaten, bekommt jedoch dann wiederum nur eine Aufenthaltserlaubnis bis zu sechs Monaten. Die Beamten der Einwanderungsbehörde waren so gütig, der Großfürstin anzuraten, sich auf die russische Einwanderungsquote übernehmen zu lassen. Das schien ein Ausweg! Hohnvoll erklärte ihr dann der für die russische Einwanderung zuständige Beamte, daß sie natürlich an das Ende der jetzt vorliegenden Antragsliste komme. Dann hat sie Aussicht, in acht Jahren zur Einwanderung zugelassen zu werden. In acht Jahren, wenn — wenn sie einen russischen Paß beibringt. Den bekommt sie aber nicht, und wenn sie vor Stalin persönlich auf den Knieen liegen würde, weil die russische Regierung sie als tot erklärt hat. Deshalb ließ sie sich ihren traurigen, auf die Großfürstin Maria von Rußland lautenden Paß für Staatenlose ja auch schon vom Völkerbund geben. Der Völkerbund ist zwar auf Veranlassung Amerikas gegründet worden, geht aber die Einwanderungsbehörde der Vereinigten Staaten nichts an; wenigstens solange nicht, bis — nun bis die Großfürstin eine ausreichende Bestechungssumme bereit stellt, also den Weg beschreitet, der auch in ihrem Vaterlande früher — und oftmals auch noch jetzt — zu jedem Ziele führte.

Magenbeschwerden

Tausende von Männern und Frauen, die verdorbenen Magen und heruntergekommene Nerven hatten, verdanken Kuga-Tone ihre gute Gesundheit und Kraft. Diese wunderbare Medizin reinigt den Körper von krankheitserregenden Giften. Es gibt geschwächten Nerven, Muskeln und Organen neue Kraft und Stärke. Nachdem Sie gerade nur für ein paar Tage dies Mittel genommen haben, wird Ihr Appetit viel besser sein; was Sie essen, werden Sie gut verdauen, die Schmerzen werden verschwinden und Ihr Schlaf wird ruhevoll und erfrischend sein.

Kuga-Tone überkommt Verstopfung, heilt Nieren- und Blasenreiz, stärkt den Magen und macht das Leben wieder lebenswert. Kaufen Sie sich heute eine Flasche.

Sie können Kuga-Tone in jedem Drug Store bekommen. Sollte Ihr Drogist dies Mittel nicht haben, so ersuchen Sie ihn, von seinem Großhändler einen Vorrat für Sie zu bestellen.

Der Umgang mit Kranken

Die Behandlung kranker Personen ist in hohem Maße eine Angelegenheit des Taktes, der Rücksicht und des „Fingerspitzengefühls". Kranke sind meist ganz außergewöhnlich empfindlich und können unter der kleinsten Unbedachtsamkeit seelisch erheblich leiden. Seelische Rückschläge können aber sehr leicht auch körperliche Schäden nach sich ziehen. Die Verabreichung der Mahlzeiten muß deshalb ebenso pünktlich vor sich gehen wie die Ausführung der regelmäßigen Handreichungen. Der Kranke ist im allgemeinen viel zu stark mit seinem Gemüt beschäftigt, als daß er Verspätungen anders als Vernachlässigung hinnehmen würde. Aus diesem Grunde muß die Pflegerin, selbst wenn an sie plötzliche, unvorhergesehene Aufgaben herantreten sollten, unter allen Umständen die erforderliche Selbstdisziplin bewahren, um von dem Patienten unliebsame Mißstimmungen fernzuhalten.

Der gleichen Erwägungen halber muß alles vermieden werden, was in dem Kranken Mißtrauen und Aengstlichkeit aufkommen lassen könnte. Alle Manipulationen, die die Krankenpflege betreffen, müssen, so weit sie im Krankenzimmer selber vorgenommen werden, so vor sich gehen, daß der Patient die Pflegerin in ihrer Beschäftigung stets beobachten kann. Anders wird bei dem Kranken leicht unnötiger Verdacht erregt. Daß solche unnötigen Befürchtungen den Patienten stark beeinträchtigen und den Heilungsprozeß unnütz verschleppen können, bedarf wohl kaum besonderer Betonung.

Es versteht sich von selbst, daß in Krankenzimmern mit der gebotenen Ruhe hantiert werden muß. Aus dieser Rücksichtnahme darf allerdings nicht etwa eine Art Geheimnistuerei werden, die der Kranke falsch deuten könnte. Vor allem hat man sich auch davor zu hüten, bei Gesprächen mit fremden Personen zu flüstern, da der Patient, der sich Stunde um Stunde mit dem Gedanken seiner Wiedergenesung befaßt, in den meisten Fällen eine derartige Geheimnistuerei als ein ungünstiges Omen auslegt. Die Gespräche sind also grundsätzlich so zu führen, daß der Patient ihnen genau folgen kann. Hierin liegt eines der stärksten Wachtmittel, um dem Kranken die Hoffnungsfreudigkeit und das Selbstvertrauen zu erhalten. Es hängt naturgemäß von dem jeweiligen Stande der Krankheit ab, wie lange die Besuche im Krankenzimmer ausgedehnt werden dürfen. Unter allen Umständen sind die Anweisungen des Arztes genau einzuhalten. Besonders wichtig ist es auch, daß sich die Pflegerin und die Besucher, soweit nicht ganz dringende Umstände zeitweise dagegen sprechen, stets im Gesichtskreise des Patienten befinden, um den Kranken nicht zur Aenderung der Bettlage zu veranlassen und um, wie gesagt, etwaigem Mißtrauen vorzubeugen.

Gesunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet man in den Familien wo
Forni's Alpenkräuter
das Hausmittel ist. Es ist der Mutter erste Zuflucht, wenn eines ihrer Lieben erkrankt. Es ist stets sicher und zuverlässig. Bei Millionen von Familien, hüben und drüben, findet man es im Medizinschrank.
Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, enthält keine schädlichen Drogen, und kann unbesorgt den Kleinen, sowie jungen und alten Personen von schwächlicher Konstitution verabfolgt werden.
Apotheker können es nicht liefern. Nähere Auskunft erteilt
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501 Washington Blvd. Zollfrei in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter, Heiöl und Uterine in Regina zu haben bei der Deutschen Buchhandlung, 1708 Rose Street.
Eine Flasche Alpenkräuter $1.50; portofrei zugeschickt für $1.75. Bei Bestellungen von 6 Flaschen auf einmal bezahlen wir selbst die Versandkosten. Uterine $1.35, mit Post $1.50. Heiöl 60 Cents, mit Post 65 Cents.

Wie verlief das Welttreffen der Badener in Karlsruhe?

„Badener Heimattag Karlsruhe 1930"

11. bis 14. Juli

Als beinahe vor Jahresfrist der Ruf der badischen Heimat erscholl, die Einladung der badischen Landeshauptstadt Karlsruhe an die Badener in aller Welt, im Juli 1930 zu einer heimatkulturellen Festveranstaltung großen Stiles in die alte Heimat zu kommen und an der Kundgebung für badische und deutsche Sitten und Gebräuche bei hochwertigen Veranstaltungen mannigfacher Art teilzunehmen, da meldeten sich begeistert viele Hunderte von Vereinen, Korporationen und Einzelpersonen badischer Abstammung aus dem In- und Auslande, nicht zuletzt auch badische landsmannschaftliche und Gesangvereine aus Amerika (aus New York, Newark, Cincinnati, St. Francisco, Baltimore und anderen Städten). Alle Vorbereitungen waren getroffen, um den „Badener Heimattag" in würdiger und erhebender Weise durchzuführen, die Zureisemöglichkeiten waren aufs beste organisiert und das badische Land erwartete einen Riesenstrom von Uebersee-Landsleuten sowie andere Festgäste. Inzwischen hat sich die wirtschaftliche Lage bekanntlich nicht nur der alten Welt, sondern auch des Auslandes, insbesondere auch der Vereinigten Staaten geändert, und zwar in recht ungünstiger Weise, sodaß manch einer, der ursprünglich die Absicht gehabt hatte, am „Badener Heimattag" teilzunehmen, zu seinem großen Leidwesen seinen Plan nicht verwirklichen konnte.

Diese bedauerliche Tatsache kann aber in keiner Weise den Erfolg schmälern, den die badische Heimat mit der Veranstaltung des Welttreffens der Badener in den Tagen vom 11. bis 14. Juli d. J." sowohl in materieller wie auch in ideeller Hinsicht erreicht hat. Wenn auch nicht Zehntausende von Besuchern aus Europa und dem übrigen Auslande erscheinen konnten, Tausende waren es dennoch und Tausende trugen das ihrige dazu bei, das Welttreffen der Badener

zu einer einzigartigen Kundgebung treu-deutscher und treu-badischer Gesinnung

zu gestalten, Tausende verspürten den Pulsschlag echter, versöhnender und aufbauender Heimatliebe, Tausende waren begeistert von den Offenbarungen deutschen und badischen Geistes und Gemütes, die aus dem Munde der Auslandsbadener aus den verschiedensten Staaten erhebend und erhaben zum Ausdruck gebracht wurden. Das war vor allen Dingen der große Nutzen, der beim Heimattag in spontaner Weise zum Vorschein kam, der offiziell zum Ausdruck gebrachte Vorteil einer wohl bisher latent und verdeckt, aber auf alle Fälle in Wirklichkeit vorhandenen Ueberzeugung von der Anerkennung badischen und deutschen Wesens und Wertes in der ganzen Welt. Vertreter badischer Vereine, Vertreter von Behörden, Vertreter der Presse, Vertreter von ausgewanderten badischen Landsleuten oder deren Nachkommen waren bei den Veranstaltungen anwesend, sie kamen aus dem Deutschen Reich, aus der Tschechoslowakei, aus dem Banat, aus Siebenbürgen, aus Oesterreich, Ungarn, aus d. Schweiz, aus Nord- und Süd-Amerika und aus anderen Ländern. Und diese Vertreter legten Zeugnis ab von dem Wert der deutschen Arbeit, des deutschen Gemütes, der deutschen Tradition, die in engster Verbundenheit mit der Wahlheimat — ob Nord- oder Süd-Amerika, ob Oesterreich, Ungarn oder die Schweiz oder ein anderes Land — achtunggebührende Erfolge in Kunst und Kultur, Wirtschaft und Technik zu erringen vermochte.

Mit ganz besonderem Interesse wurden zum Beispiel die Ausführungen eines Schriftleiters der Cincinnati „Freien Presse", Herr Klohe, aufgenommen, der es verstand, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden und ohne chauvinistischen Kleingeist die Bedeutung Deutschlands in Nordamerika zu kennzeichnen und die vorteilhaften Beziehungen hervorzuheben, die zwischen Amerikaner-Deutschen, Latein-Amerikanern und den anderen Angehörigen amerikanischer Nationalität öffentlich und privat bestehen.

Das hohe Lied der Heimatliebe

kam nicht nur in öffentlichen Kundgebungen, nicht nur in geschlossenen Veranstaltungen zur erhebenden Interpretation, es weitete auch seine Schwingen aus dem Sentimentalen und erhob sich in das Gebiet des Wirtschaftlich-Praktischen indem es so die Grundfesten andeutete, auf denen einzig und allein die fruchtbringende Verbindung des Kulturellen und des Materiellen entstehen und gedeihen kann. Der „Badener Heimattag" ist zu Ende, zu Ende sind die Veranstaltungen in Karlsruhe, die Besuche und Ausflüge mit Sonderdarbietungen im Badnerland, zu Ende sind die Aufenthalte der meisten Gäste u. der Alltag geht wieder weiter. Begonnen aber hat für den badischen Geist und für die deutsche Kultur ein neues Stadium, das zunächst in der Gründung der „Arbeitsgemeinschaft der Badener Vereine in aller Welt" unter dem Protektorat des badischen Staatspräsidenten, mit dem Sitz in Karlsruhe, seinen hoffnungsvollen Auftakt fand, begonnen hat damit auch die Einsicht, daß man nur im Zusammenschluß und auf möglichst breiter Basis Werte schaffen kann, die, wenn auch aus der Urzelle der Heimatlich-Umworbenen hervorgegangen, so doch für weitere Kreise und selbst für die Bevölkerung von fernen und fernsten Ländern von Bedeutung sein können und müssen, denn die Völkerverständigung, die Idee des Friedens und der Freiheit in gegenseitiger Anerkennung wertschaffenden Wollens können nur aus solchen heimatkulturellen Veranstaltungen hervorgehen, wobei gleichzeitig die Vorzüge und die Nachteile einer Nation in Erscheinung treten und somit die Beurteilung nationaler Eigenarten in der Beziehung zu anderen Völkerstämmen bis zu einer gewissen Objektivität denkbar ist.

Diese letzte große und großartige Idee

hat den Veranstaltern des „Badener Heimattages" vorgeschwebt und weder der wirtschafts- oder verkehrspolitische Erfolg, noch der ethisch-kulturelle, ganz abgesehen vom sentimental-patriotischen, ist in Vergleich zu ziehen mit der wünschenswerten Erreichung des einen großen Zieles: Völkerverständigung unter Wahrung der urwüchsigen und Werte-schaffenden Eigenarten jeder Nation, insbesondere des Deutschtums im In- und Auslande!

Deutscher Architekt soll Rußlands Städte bauen

Der Leiter des Städtischen Hochbauamtes in Frankfurt a. M., Stadtrat May, hat einen Ruf der russischen Regierung angenommen, als Organisator und technisch verantwortlicher Leiter an die Spitze des gesamten Städtebau- und Wohnungswesens der Sowjetunion zu treten. Er wird seine neue Tätigkeit bereits im kommenden Oktober mit einem Stab von zwanzig deutschen Architekten aufnehmen.

Rheinlandbefreiung und Grenzlandfragen

Die Rheinlandbefreiung hat die Blicke aller Deutschen erneut hingelenkt auf das deutsche Schicksalsland im Westen, wo zwei große Kulturbereiche zusammenstoßen und in immer neuer Fragestellung die volklichen und geistigen Zusammenhänge aus der vielfachen Verschlungenheit politischer und wirtschaftlicher Machtgestaltung herausheben. Die Rheinlandbefreiung ist nicht allein Abschluß eines vergangenen, sondern zugleich Anfang eines neuen Zeitabschnitts, in dem unsere Sorgen diesen Fragen gelten sollen. Die „Rheinischen Heimatblätter" haben diesen schwierigen und weitläufigen Fragen ihr neuestes Heft gewidmet (Jahrgang VII Nr. 7, Koblenz, Juli 1930.) Der Zusammenprall der Kulturen, historische Einflüsse auf die Stellung Luxemburgs, verschiedene Grenzlandprobleme mit einer Darstellung der Dichtung von Eupen-Malmedy u. a. geben wertvolle Einblicke. Schmückende Darstellungen rheinischer Landschaft von der Hand verschiedener Künstler runden das Heft zur Einheit.

Sie nimmt Pinkham-Arzneien

Sie lobt „Vegetable Compound", Blutarznei und Leberpillen.

Birchtown, Quebec. — „Ich wohne 13 Meilen von der Stadt auf einer Farm; ich muß alle Hausarbeit und das Buttern verrichten. An der Lebenswende wurde ich nervös und abgearbeitet. „Vegetable Compound" half mir auf. Meine Nerven sind besser, mein Appetit ist gut, und ich kann meine Arbeit tun. Ich habe auch die Blutarznei und die Leberpillen genommen; sie halfen mir. Ich werde gerne Briefe von Frauen, die sich nach Ihren Arzneien erkundigen, beantworten." Frau Richard Charlton, Birchtown, Quebec.

KANADA-DIENST
Von HAMBURG nach HALIFAX
Regelmässige Abfahrten mit der neuen "ST. LOUIS" und "MILWAUKEE"—den grössten deutschen Motorschiffen—und dem beliebten Dampfer "CLEVELAND."
VORAUSBEZAHLTE FAHRKARTEN
gewährleisten prompte Beförderung und die Unterstützung der Hapag-Organisation für Ihre Verwandten und Freunde, die zu Ihnen kommen wollen.
SCHNELLDIENST
zwischen NEW YORK und HAMBURG
Abfahrten jeden Mittwoch mit den grossen Schwesterschiffen HAMBURG, NEW YORK, DEUTSCHLAND, ALBERT BALLIN. Auch Abfahrten mit den Luxus-Dampfern RESOLUTE, RELIANCE und den Kajütenschiffen MILWAUKEE, ST. LOUIS, CLEVELAND.
HAPAG-GELDÜBERWEISUNGEN: SCHNELL, BILLIG UND SICHER
Auskunft bei Lokal-Agenten oder
HAMBURG-AMERIKA LINIE
208 Broder Building, Regina, Sask.
Montreal Toronto Winnipeg Edmonton Vancouver

Sei dein eigener Herr Werde ein Stadt-Farmer

Gafil-Siedlung, 4 Meilen von Winnipeg, Strassenbahn, Elektrisches Licht und Kraft, gute Strasse. Freie Ein- und Verkaufs-Vereinigung, freie Experimental-Schule. Räte von Volks- und Hochschule. Besuchen Sie oder schreiben Sie uns sofort.

Wir verkaufen, kaufen und tauschen: Häuser, Lots, Farmen etc.

Ausländische u. Canadische Notarische Dokumente. Versicherung, Anleihen, Schiffs- und Eisenbahnkarten.

30 Jahre in ehrlichem Geschäft geben volle Gewähr.

J. G. Kimmel, Deutscher Notar.
J. G. KIMMEL and Co., Ltd.
210 Notre Dame Avenue, bei Portage Ave., Winnipeg, Man.

Langer Schlaf macht Baby wieder froh

„Unser Baby weckte uns einige Male während der Nacht, bis wir anfingen, ihm ein wenig Castoria nach seiner letzten Nahrungsaufnahme zu geben," sagte eine Mutter aus Iowa; „es schlief fest von der ersten Nacht darnach und begann besser auszusehen und sich besser zu fühlen."

Kinderspezialisten verschreiben Fletcher's Castoria; hunderte von Müttern wissen, wie dieses rein vegetarische harmlose Mittel Babies und Kindern hilft, wenn sie an Krämpfen, Verstopfung, Erkältungen, Diarrhoe usw. leiden. Fletcher's Unterschrift ist auf allen echten Paketen des echten Castoria. Vermeiden Sie Nachahmungen.

Verzeihen!

Vergessenes Weh quillt zuckend empor,
Noch ist es nicht vernarbt.
Einem Samenkorn gleich, sprießt es hervor,
Nicht schlummert es bei Nacht.
Warum, o armes Menschenherz,
Machst Du Dir selber Pein und Schmerz?
O poche nicht, du kleines Ding,
Gar so gebieterisch und laut.
Nicht alle Tag' ist Sonnenschein,
Auch trübe Tage zieh'n ins Land.
Geführt von starker Hand,
Vertrauen mußt Du für und für,
Verzeihen noch viel mehr, —
Erst dann wird Ruhe treten ein
In Deinem kleinen Herzelein!

Karl Heuser.

Ein Stärkungsmittel. „Ich bin 71 Jahre alt, doch noch immer frisch und munter; meine gute Gesundheit verdanke ich zumeist Forni's Alpenkräuter, welches ich über 30 Jahre regelmäßig gebraucht habe," schreibt Herr L. Harrison aus Booker Texas. Diese zeiterprobte Kräutermedizin hält die Verdauungs- und Ausscheidungsorgane in guter Ordnung und bewirkt ruhigen Schlaf; sie ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für ältere Leute. Keine Apothekermedizin; nur vor besonderen, von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill., ernannten Lokalagenten zu beziehen.

Zollfrei geliefert in Canada.

Schon mancher Junggeselle hat eine Frau glücklich gemacht — indem er sie nicht heiratete.

Schmerz
so leicht gestillt!
Wie man Kopfschmerzen, Neuralgie, Neuritis behandelt, oder einer Erkältung Einhalt gebietet.

Warum sind gewisse Frauen so geduldig, wenn sie Schmerzen haben? Sie machen Einkäufe, wenn ihnen der Kopf zu springen droht. Arbeiten, wenn ihnen der ganze Körper weh tut. Manchmal dauert es Stunden, bevor sie zu Aspirin greifen und sich Erleichterung verschaffen! Die meisten Männer nehmen diese Tabletten, sowie irgend ein Schmerz ihr Behagen zu stören droht. So sollten auch Sie es halten. Aspirin ist völlig harmlos und außerstande, das Herz anzugreifen. Die Tablette mit dem Fabrikzeichen „Bayer" ist immer echtes Aspirin, immer dasselbe, immer sicher. Deshalb ist es unvernünftig, sich mit Kopfweh, Erkältungen, neuralgischen Schmerzen oder ähnlichen Beschwerden zu plagen, die durch diese Tabletten fast im gleichen Augenblick, da sie verschluckt werden, Linderung finden. Kaufen Sie die Flaschenpackung, und sparen Sie Geld dabei. Jeder Drugstore hat die 100 Tabletten Größe.

TRADE MARK REG. BAYER ASPIRIN